



Nr. 5 / November 2014

Deutschland und Vietnam stärken Partnerschaft

*Premierminister Nguyen Tan Dung besuchte
Deutschland*

Der Staatsbesuch des vietnamesischen Premierministers Nguyen Tan Dung in der Bundesrepublik Deutschland fand unmittelbar vor dem 10. Asien-Europa-Gipfeltreffen (ASEM) in Mailand statt. Premierminister Dung wurde von dem Gastgeber herzlich empfangen und erzielte dabei drei wichtige Resultate.

Erstens, aus politischer Sicht konnte Dung kräftige Unterstützung von Deutschland sowie der Europäischen Union in der Lösung der Konflikte auf dem Südchinesischen Meer (dem vietnamesischen Ostmeer) gewinnen. Bei hochrangigen Treffen in der Hauptstadt Berlin machte der vietnamesische Premierminister über die Position Hanoi klar, dass die gemeinsame Lösung der Streitigkeiten im Ostmeer durch friedliche Mittel immer gewollt ist und alle Beteiligten dazu aufgefordert werden. Er bekräftigte, dass Vietnam nach wie vor seine Souveränität, das Souveränitätsrecht auf Meer gemäß der internationalen Gesetze entschlossen verteidige. Bundeskanzlerin Merkel versicherte, dass Deutschland die Haltung Vietnams, Konflikte durch friedliche Maßnahmen auf Grundlage der internationalen Gesetze, des Seerechts-übereinkommens der Vereinten Nationen

von 1982 (UNCLOS) und der Deklaration über einen Verhaltenskodex im Ostasiatischen Meer (DOC) zu lösen, unterstütze und dies als wirksame Handlungen sehe, um die unterschiedlichen Ansprüche zu klären. Ferner versprach Merkel, das Thema auf die Tagesordnung des ASEM-10 zu setzen, um frei zugängliche und sichere Seewege zu erlangen.



*Offizieller Empfang im Bundeskanzleramt
(Foto: Quang Chi)*

Zweitens konnte Premierminister Nguyen Tan Dung aus wirtschaftlicher Sicht Unterstützungen von Deutschland (und davor von Belgien und der Europäischen Kommission) gewinnen, zum einen für einen zeitnahen Abschluss der Verhandlungen zum Freihandelsabkommen zwischen Vietnam und der EU (EVFTA) und zum anderen um die Marktwirtschaft Vietnams zum Zeitpunkt deren Unterzeichnung anzuerkennen. Das Freihandelsabkommen zwischen Vietnam und der EU ist ein wichtiges Abkommen, das große Perspektive



für die bilaterale Kooperation eröffnet. Dies ist auch einer der wichtigsten Punkte, um die Beziehung zwischen Deutschland und Vietnam im Rahmen der strategischen Partnerschaft in der Zukunft effizienter zu gestalten und zu verstärken. Mit Deutschland als "Schlüssel" kann Vietnam schnell den EU-Markt in effizienterer und vielseitigerer Weise erreichen und dadurch die Abhängigkeit zu dem traditionellen, aber risikoreichen Nachbarn reduzieren.

Drittens trägt der Staatsbesuch des vietnamesischen Premierministers für die bilaterale Beziehung zwischen beiden Ländern dazu bei, diese Beziehung in der strategischen Partnerschaft in einer neuen Dimension zu intensivieren, sowohl in die Breite als auch in die Tiefe. Vietnam und Deutschland feiern im Jahr 2015 das Jubiläum der 40-jährigen diplomatischen Beziehung. Die kräftigen Unterstützungen Deutschlands anlässlich des Staatsbesuchs des Premierministers Nguyen Tan Dung werden sicherlich das sinnvollste Geschenk für diese immer enger gewordene Beziehung.

Quelle: www.Presseportal.de

Bundesminister Gabriel reist nach Vietnam zur Asien-Pazifik-Konferenz 2014

Der Bundesminister für Wirtschaft und Energie, Sigmar Gabriel, reiste vom 18. bis 22. November 2014 in Begleitung von Abgeordneten aller Fraktionen des Deutschen Bundestages sowie einer

Unternehmerdelegation nach Vietnam. Erste Station der Reise war Hanoi, wo Minister Gabriel zu politischen Gesprächen mit dem Minister für Planung und Investitionen, Bui Quang Vinh, und dem Minister für Industrie und Handel, Vu Huy Hoang, zusammentraf.

Tags darauf traf Minister Gabriel in der vietnamesischen Wirtschaftsmetropole Ho Chi Minh City den vietnamesischen Premierminister, Nguyen Tan Dung, und gemeinsam mit ihm und dem Vorsitzenden des Asien-Pazifik-Ausschusses der deutschen Wirtschaft, Dr. Hubert Lienhard, eröffnete er die 14. Asien-Pazifik-Konferenz der Deutschen Wirtschaft (APK). Zur Konferenz werden auch in diesem Jahr wieder rund 700 Unternehmer aus Deutschland und der Region Asien-Pazifik erwartet.



Bundesminister Gabriel mit einem Teil der deutschen Delegation in HCM City

Foto: Deutsche Botschaft in Hanoi

Bundesminister Gabriel: „Die APK bietet hervorragende Möglichkeiten für die weitere



Vertiefung der wirtschaftlichen Beziehungen, nicht nur mit dem diesjährigen Gastland Vietnam, sondern weit darüber hinaus. Die gesamte Asien-Pazifik-Region wird als Wachstumsregion für die deutschen Unternehmen immer wichtiger. Neben den großen ostasiatischen Ländern gewinnen die zehn ASEAN-Länder wirtschaftlich und politisch immer mehr an Bedeutung. Insbesondere Vietnam ist in der Region einer der zentralen Partner Deutschlands.“

Am Rande der Konferenz traf Minister Gabriel zu bilateralen politischen Gesprächen mit Ministern aus der Region Asien-Pazifik wie auch dem Generalsekretär der ASEAN Le Luong Minh zusammen. Ferner fand neben Unternehmensbesuchen in Ho Chi Minh Stadt ein Zusammentreffen mit Studenten der Deutsch-Vietnamesischen Universität statt.

Quelle: Deutsche Botschaft – Hanoi

Wirtschaftsminister Gabriel besucht neues Bosch-Ausbildungszentrum in Vietnam

Ho Chi Minh City/Stuttgart – Der deutsche Wirtschaftsminister Sigmar Gabriel hat heute das Ausbildungszentrum von Bosch in Vietnam besucht. Das Technologie- und Dienstleistungsunternehmen hat im vergangenen Jahr als erster Anbieter die Ausbildung nach dem in Deutschland bewährten dualen System in dem Land eingeführt. Seitdem haben bereits rund 50 vietnamesische Mädchen und Jungen ihre berufliche Zukunft mit einer Ausbildung zum

Industriemechaniker bei Bosch begonnen. Das Ausbildungsmodell sieht Theorievermittlung an einer Berufsschule im Wechsel mit praktischem Training im Betrieb vor.



Wirtschaftsminister Sigmar Gabriel bei seinem Rundgang durch das Bosch-Berufsausbildungszentrum in Vietnam.

„Mit den nachhaltigen Wirtschaftsbeziehungen zwischen Vietnam und Deutschland steigt der Bedarf an immer besser ausgebildeten vietnamesischen Fachkräften“, sagte Wirtschaftsminister Gabriel während seines Besuchs bei Bosch anlässlich seiner Reise zur diesjährigen Asia Pacific Conference of German Business in Vietnam. „Initiativen wie die Kooperation von Bosch mit einer lokalen Berufsschule sind wegweisend für die berufliche Ausbildung in Vietnam.“ Auch der vietnamesische Premierminister Nguyen Tan Dung hat Bosch ausdrücklich ermutigt, das System in seinem Land weiterzuentwickeln.

Quelle: www.bosch-presse.de



Asien-Pazifik-Konferenz: Mehr Engagement signalisiert

Am 22. November 2014 ging in Ho-Chi-Minh-Stadt die 14. Asien-Pazifik-Konferenz der Deutschen Wirtschaft zu Ende. Zwei Tage diskutierten rund 700 Vertreter aus Wirtschaft und Politik in der südvietnamesischen Wirtschaftsmetropole Trends der wirtschaftlichen Entwicklung in Asien und Perspektiven der Kooperation deutscher Unternehmen mit den asiatischen Ländern. Im Mittelpunkt standen dabei die innerasiatische Integration, Zukunftsthemen wie Innovation, die Rahmenbedingungen für wirtschaftliches Engagement sowie Fragen wie Fachkräftemangel, Infrastrukturausbau und Gesundheit, aber auch Diskussionen über die Stabilität in Asien. Wirtschaftsminister aus den ASEAN-Ländern (Vietnam, Kambodscha, Malaysia, Indonesien, Philippinen) warben engagiert um mehr Investitionen deutscher Unternehmen in ihren Ländern. Von deutscher Seite wurde die Bereitschaft zu mehr Engagement signalisiert, jedoch auch darauf verwiesen, gut ausgebaute Infrastruktur und geringe Hürden für den Markteinstieg wie niedrige Steuern reichten nicht aus. Notwendig seien auch günstige Softfaktoren wie gut ausgebildete Fachkräfte und Verlässlichkeit bei rechtlichen Regelungen und in der Politik.

Auf das Tempo der innerasiatischen Integration und die Vielzahl der vereinbarten beziehungsweise verhandelten bilateralen und regionalen Freihandelsabkommen eingehend, mahnte Bundeswirtschafts-

minister Sigmar Gabriel die Freihandelsgegner in Deutschland, TTIP sei die letzte Chance für Europa und Nordamerika Standards für den globalen Handel zu definieren. Er sei fest davon überzeugt, dass die Zukunft der Asien-Pazifik-Region gehöre und Standards zunehmend hier definiert werden.



Eröffnung der 14. APK in HCMC unter Teilnahme des VN-PM Dung und Bundeswirtschaftsminister Gabriel

Foto: tuoitrenews.vn

Die 15. Asien-Pazifik-Konferenz der Deutschen Wirtschaft wird 2016 in Hongkong stattfinden. APA-Chef Hubert Lienhardt brachte seinen Wunsch zum Ausdruck, dass die 15. Konferenz weniger ein "Familientreffen" der in der Region engagierten deutschen Wirtschaft sein wird, sondern eine Plattform, die Unternehmer aus deutschen und asiatisch-pazifischen Unternehmen zusammenbringt.

Quelle: owc.de



Konferenz: Entwicklung des Deutschunterrichts an vietnamesischen Schulen

Die Zukunft des Deutschunterrichts an vietnamesischen Schulen war das Thema einer Bildungskonferenz, die am Freitag in Hanoi stattfand. Zu den Teilnehmern der Tagung in der vietnamesischen Hauptstadt zählten Vertreter des Bildungsministeriums und von Bezirksregierungen sowie Leiter von Schulen des Landes, Vertreter der deutschen Botschaft sowie deutscher Mittlerorganisationen und Unternehmen in Vietnam.

Die von der Zentralstelle für Auslandschulwesen (ZfA) ausgerichtete Konferenz stand unter dem Motto „Das deutsche Sprachdiplom (DSD) – ein vietnamesisch-deutsches Exzellenzprojekt in vietnamesischen Schulen“.

„Gerade in der Zeit der internationalen Zusammenarbeit mit anderen Ländern legen wir großen Wert darauf, dass unsere jungen Leute in enge Berührung mit der deutschen Sprache kommen. Wir sind uns bewusst, dass der Deutschunterricht an vietnamesischen Schulen von großer Bedeutung ist“, sagte Nguyen Trong Hoan, stellvertretender Abteilungsleiter für Mittelschulbildung vom vietnamesischen Bildungsministerium. 2007 wurde im Rahmen der Partnerschulinitiative (PASCH) des deutschen Auswärtigen Amtes das Pilotprojekt Deutschunterricht an vietnamesischen Schulen gestartet. Zu dem

Zeitpunkt wurde lediglich an einer Schule in Vietnam Deutsch unterrichtet. Heute lernen bereits 1629 Schüler an neun von der ZfA betreuten vietnamesischen Schulen in Hanoi, Ho Chi Minh City und Hai Phong Deutsch. Die Jungen und Mädchen schließen in der Regel ihre Deutschausbildung mit dem Deutschen Sprachdiplom (DSD) ab. Damit können sie sich für ein Studium in Deutschland bewerben.



Leiter des Kulturreferats der deutschen Botschaft eröffnete die Schulleiterkonferenz

Das Interesse an Deutschland, an der Sprache Deutsch und an einem Studium in Deutschland sei in den vergangenen Jahren ständig gestiegen, sagte Jonas Koll, Leiter des Kulturreferats der deutschen Botschaft. Er verwies auf die Absichtserklärung, die die Regierungen beider Länder 2013 unterzeichnet hatten, wonach das Deutschprogramm von der Pilotphase in den Projektstatus übergeht. Deutsch kann damit



als zweite oder sogar erste Fremdsprache an vietnamesischen Schulen unterrichtet werden. „Das war der Moment, in dem sich Vietnam eindeutig für Deutsch als Fremdsprache ausgesprochen hat.“ Aufgabe der ZfA sei es, „Inseln der Exzellenz“ an vietnamesischen Schulen einzurichten, wo die Schüler das DSD I und sogar das DSD II ablegen könnten. Dies sei der geradeste Weg zu einem Studium in Deutschland.



MoET-Vertreter, Nguyen Trong Hoan bei der Schulleiterkonferenz

Jetzt komme es darauf an, die Rahmenbedingungen für Deutsch an den Schulen zu verbessern, hob Andrea Kunze, ZfA-Koordinatorin in Vietnam, hervor. Derzeit sei das Fach an sieben der neun Schulen nicht in die normale Stundentafel integriert, so dass die Schüler die Sprache zusätzlich zum Unterricht erlernen müssten – bis zu sechs Stunden pro Woche. Die ZfA spreche sich ausdrücklich dafür aus, Deutsch bereits in der Mittelstufe in den normalen Schulalltag zu integrieren, sagte Andrea Kunze. Dann

könnten sich die Schüler sieben Jahre lang mit deutscher Sprache und Kultur beschäftigen und mit dem DSD II den Kurs abschließen. Das gebe ihnen die Möglichkeit, in einem vereinfachten Verfahren direkt nach dem Abitur ein Studium in Deutschland aufzunehmen.

Heribert Wegmann, Regionalbeauftragter für Asien der ZfA, betonte, es gebe große Chancen, gemeinsam mit den vietnamesischen Partnern das Deutschprogramm in Vietnam weiter voranzubringen. Das Programm in Vietnam sei Teil der weltweiten PASCH-Initiative mit 360.000 Schülern in weit über 1.000 Schulen. Kernziele seien die Völkerverständigung, die Präsenz der deutschen Sprache im Ausland, die Vermittlung eines modernen Deutschlandbildes sowie die kulturelle Zusammenarbeit, um Menschen unterschiedlicher Nationen zusammenzuführen.

Quelle: Deutsche Botschaft - Hanoi

Jubiläumsbier 2015 zwischen Dai Viet und Deutscher Botschaft vereinbart

Die Deutsche Botschaft Hanoi und die Brauerei Dai Viet unterzeichneten am 14.11.2014 eine Absichtserklärung über die Herstellung eines besonderen Jubiläumsbieres anlässlich des 40jährigen Jubiläums diplomatischer Beziehungen zwischen Vietnam und Deutschland (1975-2015).



Das Dai Viet Jubiläumsbier wird daher Anfang 2015 auf den Markt gebracht, um das Jubiläumsjahr unserer Länder in der Öffentlichkeit besser bekannt zu machen.

Gemäß der Absichtserklärung ist die Dai Viet Brauerei verantwortlich für die Herstellung des Jubiläumsbiers in Flaschen oder Dosen. Das Bier ist eine Dai Viet Sonderausgabe, welches mit dem Dai Viet Logo und dem offiziellen Logo des Jubiläumsjahres bedruckt wird. Die deutsche Botschaft hat die Dai Viet Brauerei für die Herstellung des Jubiläumsbiers gewählt, weil die Produktionsanlagen und die meisten Materialien für die Bierproduktion aus Deutschland stammen. Die Produktion wird von einem erfahrenen deutschen Braumeister überwacht, welcher die Einhaltung deutscher Normen sicherstellt. Das Jubiläumsbier wird insbesondere nach dem deutschen Reinheitsgebot aus dem Jahr 1516 gebraut, welches bis heute weltweit für höchste Bierqualität steht.

Quelle: Deutsche Botschaft - Hanoi

Vietnam will die Armutsminderung intensivieren

Die Erklärung von Rom über Nahrung und Aktionsrahmen wird die Mühen zur nachhaltigen Landwirtschaftsentwicklung Vietnams beeinflussen. Das erklärte der vietnamesische Botschafter in Italien und ständiger Vertreter Vietnams bei der Welternährungsorganisation FAO, Nguyen Hoang Long, auf der 2. Welternährungs-

konferenz, die vom 19. bis zum 21. November in Rom stattfand. Der Botschafter bekräftigte die Verpflichtung der vietnamesischen Regierung, weiterhin die Armutsminderung zu intensivieren. Er nannte auch Erfolge Vietnams in der Armutsbekämpfung und Gewährleistung der Ernährung. Auch über Herausforderungen für Vietnam in diesem Bereich wurde gesprochen.

Die Welternährungskonferenz gab die Erklärung über Nahrung und Aktionsrahmen ab, die Ziele und Maßnahmen beschreibt, um das Problem der Unterernährung in der Welt zu lösen.

Quelle: VOV5

Vizepremierminister Vu Duc Dam: vietnamesische Entwicklungspolitik dient vor allem den Kindern

Das Forum ZEZOtalks über Kinderrechte und Handelsregelungen sind am Donnerstag zum ersten Mal in Vietnam eröffnet worden. Dabei sagte Vizepremierminister Vu Duc Dam, Vietnam sei das zweite Land auf der Welt und das erste Land in Asien, die die UN-Konvention über Kinderrechte ratifizierte. Es geht bei der Regierungspolitik auch viel um die Kinder. Dank damit erfüllte Vietnam frühzeitig und vor vielen Industrieländern die Millenniumsziele der Vereinten Nationen, insbesondere die um die Kinder. Um alle Rechte der Kinder in Vietnam umsetzen zu können, brauche es Unterstützungen der



vietnamesischen Unternehmen, sagte der Vizepremierminister.



Vizepremierminister Vu Duc Dam auf dem Forum

“Vietnamesische Unternehmer sind bereit, den Herausforderungen entgegenzukommen. Mit ihrer Kreativität wollen sie diese Herausforderungen in Chancen für sich und für andere Mitbürger umsetzen. Vietnamesische Unternehmer bringen Wohlstand für die Gesellschaft und helfen den Kindern. Wir streben uns nach dem Ziel, alles für die Kinder zu tun.”

Das Forum wurde von verschiedenen Partnern, die sich verpflichtet haben, sich um vietnamesische Kinder zu kümmern, veranstaltet.

Quelle: VOV5

China baut vierte künstliche Insel

China baut eine vierte künstliche Insel im Südchinesischen Meer. Wie der Militär-Nachrichtendienst "Jane's" berichtet, zeigen

Satellitenbilder das bislang größte dieser Eilande.

Am Fiery Cross Reef nahe der Spratly-Inseln haben Baggerschiffe demnach in den vergangenen vier Monaten eine drei Kilometer lange und bis zu 300 Meter breite Sandinsel geschaffen. Das Riff habe zuvor größtenteils unter Wasser gelegen. In den vergangenen Monaten hatte China bereits am Johnson South Reef, am Cuateron Reef und am Gaven Reef künstliche Inseln aufgeschüttet.

Die Ausstattung der neuen Basis scheint weit fortgeschritten: Zu erkennen sind Flugfeld, Start- und Landebahn, ein Hafen und Küstenschutzmauern. Am südwestlichen Ende des Riffs habe bereits länger eine kleine Militärbasis bestanden, berichtet "Jane's".

Das Neuland entsteht in einer heiklen Region. China und Vietnam streiten seit Jahrzehnten um Inseln im Südchinesischen Meer. China beansprucht fast das gesamte Seegebiet, auf dessen Grund große Rohstoffvorkommen vermutet werden. Doch auch Vietnam und die Philippinen erheben Ansprüche.

Bei dem Inselkonflikt geht es auch um nationale Emotionen und um die Sicherheit von Schifffahrtsstraßen. Wer die Paracel- und Spratly-Inseln beherrscht, kontrolliert die wichtige Passage zwischen westlichem Pazifik und Indischem Ozean.

Quelle: Spiegel.de



Vietnam stärkt strategische Partnerschaft mit Russland

Der Russland-Besuch des Generalsekretärs der Kommunistischen Partei Vietnams Nguyen Phu Trong vom 23. bis 26. November stand ganz im Zeichen der traditionell guten und freundschaftlichen Beziehungen beider Länder. Doch obwohl zwischen Vietnam und Russland schon seit 2001 eine strategische Partnerschaft existiert, seit 2012 sogar eine vollwertige strategische Partnerschaft besteht, gilt die Beziehung als noch ausbaufähig. Beide Länder haben daher versucht, mit regelmäßigen Treffen auf hoher Ebene zur sukzessiven Entwicklung der strategischen Partnerschaft beizutragen. Bei diesem Besuch wurde Generalsekretär Nguyen Phu Trong sowohl vom Präsidenten Wladimir Putin als auch vom Premierminister Dmitri Medwedew in Sochi empfangen - ein Zeichen der hohen Wertschätzung der Beziehung beider Länder durch Russland, insbesondere vor dem Hintergrund, dass es sich um einen Besuch von einem Parteiführer handelt.

Russland sieht Vietnam als wichtigen Wirtschaftspartner

Beide Seiten wollen in erster Linie ihre wirtschaftliche Beziehung noch weiter ausbauen. Allein bei seinem letzten Besuch in Hanoi im November 2013 unterzeichnete Russlands Präsident Putin 17 Abkommen für Investitionen im Energiesektor, im Maschinenbau, in der Raumfahrt und

Kommunikationstechnologie sowie im Rüstungs- und Verteidigungssektor. Bei diesem Besuch stehen Kooperationen im Energiebereich, insbesondere bei der Erschließung von Ölquellen und beim Bau von Atomreaktoren sowie Transfer von russischer Atomtechnologie aus langfristiger Sicht, im Fokus. Außerdem haben sich beide Länder zum Ziel gesetzt, das bilaterale Handelsvolumen im Jahr 2015 auf sieben Milliarden US-Dollar zu erhöhen. Dazu sollen die Verhandlungen zum Freihandelsabkommen zwischen Vietnam und der Zollunion - bestehend aus Russland, Weißrussland und Kasachstan - vorangetrieben werden. Alle beteiligten Länder versprechen sich davon viele Vorteile und hoffen auf einen frühen Abschluss der Verhandlungen noch im Frühjahr 2015. Aus russischer Sicht ist es besonders wichtig, die wirtschaftliche Beziehung mit Vietnam und anderen asiatischen Ländern zu stärken, da Russlands Wirtschaft aufgrund der verhängten Sanktionen durch den Westen im Zuge der Ukraine-Krise im Moment sehr stark leidet.

Gemeinsame politische Interessen

Auch aufgrund vieler gemeinsamer politischer Interessen arbeitet Vietnam mit Russland in zahlreichen regionalen und globalen Fragen zusammen, insbesondere um auf neue Herausforderungen und Risiken der asiatisch-pazifischen Region zu reagieren. Premierminister Medwedew hat versichert, Vietnam bei der Wahl in den Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen (2016 - 2018) und zum nicht-



ständigen Mitglied des UN-Sicherheitsrats (2020 - 2021) zu unterstützen. Außerdem will Russland Vietnam bei der militärischen Ausbildung und der Modernisierung der Streitkräfte helfen. Präsident Wladimir Putin und Generalsekretär Nguyen Phu Trong sind sich einig, dass Hoheitsstreitigkeiten und andere Konflikte in der südostasiatischen Region auf der Grundlage des Seerechts-übereinkommens der Vereinten Nationen von 1982 (UNCLOS) und der Deklaration über einen Verhaltenskodex im Ostasiatischen Meer (DOC) friedlich gelöst werden sollen. Für Russland sind Stabilität und Sicherheit in der Region auch sehr wichtig, da das Ostasiatische Meer eine Schlagader des internationalen Seeverkehrs bildet, wobei die Hälfte des weltweiten Frachtverkehrs durch diese Schlüsselregion geht - meist als Warenlieferung zwischen Europa und Ostasien. Eine mögliche Destabilisierung der Region würde sich nicht nur auf die an den Konflikten beteiligten Länder, sondern auch auf Russland negativ auswirken.

Insgesamt sehen beide Länder noch sehr viel Ausbaupotential in ihrer Beziehung und Zusammenarbeit - sowohl in wirtschaftlicher als auch politisch-strategischer Hinsicht. Die strategische Partnerschaft soll endlich mit mehr Leben erfüllt werden - erst recht in Zeiten von Wirtschaftskrisen und politischen Instabilitäten wie in der jüngsten Vergangenheit.

Quelle: www.nachrichten.de

Erzbischof von Ho Chi Minh City: “Wir beten für die Aufnahme diplomatischer Beziehungen zum Vatikan”

“Die Begegnung zwischen Papst Franziskus und dem vietnamesischen Premierminister Nguyen Tan Dung im Vatikan bestärkt uns in der Hoffnung, dass es künftig offizielle diplomatische Beziehungen zwischen dem Heiligen Stuhl und Vietnam geben wird”, so Erzbischof Paul Bui Van Doc von Ho Chi Minh City, der an der außerordentlichen Bischofssynode im Vatikan teilnahm.

“Wir wissen nicht, was uns die Zukunft bringen wird, doch wir beten und hoffen, dass die Schwierigkeiten überwunden werden können und der Prozess der Aufnahme diplomatischer Beziehungen auf den Weg gebracht wird“, so der Erzbischof, der es als positiv betrachtet, dass „die in Vietnam die Einrichtung einer theologischen Fakultät plant und dies von den Regierungsbehörden bereits bewilligt wurde“. Zur soeben zu Ende gegangenen Bischofssynode sagt der Erzbischof: “Es war eine wunderbare Erfahrung, wir haben die wahre Freiheit der Kinder Gottes erfahren. Ich nehme nach Vietnam eine Erfahrung der Kirche als Mutter mit, die ihren Kindern Barmherzigkeit entgegenbringt und als Lehrerin, die zuhört, betet, und ihre Kinder auf der Suche nach der Wahrheit begleitet. Vor allem wenn es darum geht, die Stimme des Heiligen Geistes zu hören, der neues bringt und die Herzen öffnet”.

Quelle: www.fides.org



Fest zum Glücksgebet der Volksgruppe Ba Na wurde vorgestellt

Das Fest zum Glücksgebet der Volksgruppe Ba Na im Hochland Tay Nguyen zielt darauf ab, um Wohlstand, Gesundheit und Frieden zu beten sowie Epidemien, Pech und Unglück zu vertreiben.

Vor kurzem hat ein Ensemble aus der Volksgruppe Ba Na im Kultur- und Tourismusdorf der vietnamesischen Volksgruppen in der Umgebung Hanois das Fest zum Glücksgebet veranstaltet.

Die Ba Na nennt das Fest zum Glücksgebet Puh ho drih. Das ist eines der einzigartigen Feste dieser Volksgruppe, die eng mit Menschen und Ernte verbunden sind. Das Fest findet oft im November oder im Dezember statt, Zu diesem Zeitpunkt ist die Reisernte vorbei.

Bei der Vorführung in Hanoi spielt Künstler A Thut in der Gemeinde Ho Moong in der Provinz Kon Tum die Figur vom Dorfältesten bei dem Fest zum Gebet. Er sagt, bevor das Fest veranstaltet werde, räumen die Dorfeinwohner Straße, das Rong-Haus und den Brunnen auf. Die Dorfeinwohner machen vier Strohuppen für das Fest.

Abhängig von finanziellen Bedingungen opfern die Dorfeinwohner dem Gott Yang Tiere, wie beispielsweise Rinder, Schweine oder Ziege. Diesmal wählt die Ba Na eine Ziege als Opfergabe. Nach der Auffassung der Ba Na wird die Ziege als der älteste

Bruder anderer Tiere betrachtet. Denn sie hat einen Bart.



Fest zum Glücksgebet mit Gong-Instrument der BaNa

Zum Fest versammeln sich die Dorfeinwohner im Rong-Haus, um an der Verehrungszeremonie teilzunehmen zu können. Der Dorfälteste ist der Vorsitz dieses Festes. Er wählt die ausgezeichnetsten Jugendlichen aus, die ihm bei der Verehrungszeremonie helfen sollen. Der Dorfälteste trägt einen Schild und einen Säbel und geht nach vorne. Neben ihm ist ein Junge, der eine Maske und eine Lanzenspitze trägt. Hinter ihnen sind vier Jungen, die Strohuppen tragen. Dann kommen zwei Mädchen, die Tigergras tragen. Als Letztes sind Gong-Spieler und Dorfeinwohner an der Reihe.

Nach der Verehrungszeremonie steht der Dorfälteste an der Spitze und leitet den Umzug mit den Dorfeinwohnern, um Geist und Teufel zu vertreiben.

Quelle: VOV5



Typisches, rekordverdächtiges, skurriles Vietnam

Beste Fischsoße der Welt - „Nước mắm“

So kurz und dünn wie ein kleiner Finger sind die Reisfische, die tonnenweise im Tropenholzbottich landen, um dann später fermentiert als salziges Öl aus dem Hahn zu fließen. Ohne „Nước mắm“ geht hier nichts. Die Fischsoße ist pur verwendet eine würzige Allzweckwaffe. Und mit Limettensaft, Zucker, Knoblauch und Chili der perfekte Dip für Frühlings- oder Sommerrollen, Reismehl-Crêpes oder knusprige Pfannkuchen. 70 Prozent Fisch und 30 Prozent Salz lagern ein Jahr lang im Fass. Die erste Qualität ist so gut, dass sie im Lande verbleibt. No Export.



Fischsoße aus Phu Quoc – ein beliebtes Produkt
Foto: ndh.vn

3444 Kilometer Küstenlinie

Die knapp 332.000 Quadratkilometer große Landesfläche ist sehr lang gezogen, das s-förmige Land ist damit sehr schmal.

Das sorgt für eine 3444 Kilometer lange Küstenlinie mit endlosen Stränden. Allerdings sind die meisten nicht erschlossen oder gar bewacht. (Kite-)Surfer reiten auf den Wellen vor Mui Ne und Da Nang, Taucher favorisieren die Inseln Phu Quoc oder Con Dao und kleine Eilande vor Nha Trang.

Alles rollt

Mopeds (vor allem das Modell "Honda Dream") sind das Verkehrsmittel schlechthin, egal bei welchem Wetter. Allein in Ho-Chi-Minh-Stadt (Saigon) knattern zwei Millionen davon durch die Gegend – bei nur 400.000 Autos. Überlebensstipps: Immer nach vorn schauen. Beim Überholen – gern auch rechts – laut hupen. Immer im Fluss bleiben, sich dem Strom der Masse anpassen. In Einbahnstraßen den entgegenkommenden Verkehr ignorieren. Als Fußgänger einfach loslaufen, wenn man über die Straße will – nicht abwarten oder gar stehen bleiben.

Tollwutprobleme durch Hunde

Um die zehn Millionen Hunde soll es in Vietnam geben, traditionell dienen sie zum Wachschutz, aber auch als Delikatesse. Jetzt tendiert man aus politischer Sicht dazu, die Bevölkerung zum Konsumverzicht von Hundefleisch aufzufordern. Doch nicht etwa aus ethischen Gründen, sondern, um der Gefahr von Tollwut vorzubeugen. Noch boomt der illegale Hundehandel mit Thailand via Laos und Kambodscha.



Die letzten schwimmenden Märkte



Foto: picture alliance / Robert Hardin/Bruno Morandi

Einst gab es Hunderte schwimmende Märkte im Mekong Delta. Die aktuelle Zahl liegt zwischen zehn und zwanzig, schon bald werden sie wohl nur noch Erinnerung sein. Denn neue Brücken verbinden einst nur auf dem Wasserweg erreichbare Orte. Der größte "Floating Market" ist der von Cai Ran. Kohlköpfe, Kürbisse, Limetten, Ananas, Wassermelonen, Bananen, Maniok oder Zuckerrohr wechseln hier schon in den frühen Morgenstunden von Boot zu Boot den Besitzer. Der Markt von Phung Hiep ist auf Schlangen spezialisiert.

Quelle: www.welt.de/reise

SAPA

Ein Urlaub in Vietnam sollte unbedingt einen Ausflug nach Sapa beinhalten. Die Ursprünglichkeit dieses Ortes und seiner Umgebung ist nur noch selten zu finden. Sapa liegt in Nordvietnam auf einer Höhe von 1600 Metern.

Sapa – Tradition und Natur im Einklang
In Sapa hat man das Gefühl, dass hier die Welt noch in Ordnung ist. Führt einen die Vietnam Reise in diesen Ort, fällt zuerst die atemberaubende Naturlandschaft in den Blick. Zudem genießt man von Sapa aus eine ausgezeichnete Sicht zum Fansipan, den höchsten Berg des Landes mit einer Höhe von 3143 Meter. In dieser Bergwelt leben verschiedene ethnische Stämme, darunter auch die Hmong. Die Volksgruppen pflegen bis heute ihre alten Sitten und Bräuche. Ihre farbenprächtigen Trachten stechen im Marktreiben heraus. Auch wenn die ethnischen Stämme mit ihrer Kleidung ein willkommenes Motiv für das Urlaubsfoto darstellen, sollte vorher um Erlaubnis gebeten werden. Nicht alle Stammesangehörigen möchten fotografiert werden.



Minderheit H'Mong auf dem Weg zum Markt
Foto: vetausapagiare.vn

Quelle: vietnam-reise.net



Information über den neu gewählten Vorstand und Beirat der DVG

Am 06.11.2014 fand gemäß der Satzung unserer DVG die Mitgliederversammlung mit Rechenschaftslegung und Neuwahl des Vorstandes sowie des Beirates statt.

Der neu gewählte Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Vorstand:

Sommer, Siegfried; Betriebswirt, Panketal,
Vorsitzender
Woinar, Klaus; Hochschul-Ingenieurökonom,
Berlin, stellvertretender Vorsitzender
Heuer, Rüdiger; Finanzwirt, Berlin,
Schatzmeister
Hoffmann, Paul; Dipl. Ing.-Ökonom,
Blankenfelde
Nguyen, Minh Tuan, Projektmanager, KWB,
Hamburg
Weller, Walter, Rentner, Berlin

Ehrevorsitzende

Dr. Nguyen Thi Hoang Anh; Botschafterin
der Sozialistischen Republik Vietnam in der
Bundesrepublik Deutschland

Frasch, Jutta; Botschafterin der
Bundesrepublik Deutschland in der
Sozialistischen Republik Vietnam

Beirat

Vorsitzender: **Prof. Dr. Lulei**, Wilfried;
Vietnamist, Berlin,
Stellvertretender Vorsitzender: **Adler**, Hans-
Jörg; Direktor, Allwetterzoo Münster

Campioni, Michael; Unternehmer, Erfurt-
Hanoi
Drewes, Ralf; Speditionskaufmann,
Müller&Partner GmbH, Berlin
Prof. Dr. Engelbert, Jörg-Thomas;
Vietnamist, Universität Passau
Förstmann, Rabea, BDI
Dr. Großheim, Martin; Vietnamist, Passau
Dr. Hauswedell, Peter-Christian;
Vorsitzender der Gesellschaft für
Asienkunde, Hamburg
Heimann, Anette; Geschäftsführerin Asien-
Pazifik-Forum, Berlin
Heyder, Monika; Vietnamistin, Berlin
Prof. Dr.-Ing. John, Thomas; Hochschule
Neubrandenburg
Jökel, Richard; GIZ
Käss, Susane; Länderreferentin S-O-Asien,
KAS, Berlin
Dr. Knöfel, Dieter; Senior Berater, Berlin
Dr. hc. Koppelin, Jürgen; MdB/FDP
Prof. Dr. Korff, Rüdiger; Institutsdirektor
Südostasieninstitut der Universität Passau
Linke, Marlies; Rosa-Luxemburg-Stiftung,
Berlin
Dipl. Phil. Nguyen Duc Thang; Translation
& Projectconsulting, Berlin
Nguyen Van Hien; Direktor des Dong Xuan
Center, Berlin
Prekop, Timo; Geschäftsführer des OAV,
Hamburg



Dr. Prüfer, Andreas; Bezirksstadtrat, Berlin
Dr. Ruschoff-Thale, Barbara; Landesrätin
für Kultur beim Landschaftsverband
Westfalen-Lippe, Münster
Schanz, Dieter; MdB/SPD a.D., Wandlitz
Schweißhelm, Erwin; Leiter des FES-Büros
in Hanoi
Prof. Dr. Späth, Lothar; Stuttgart
Prof. Dr. Weiß, Karin; Integration und
Migration, Ministerium für Integration, Fam.,
Kinder, Jugend u. Frauen, Rheinland-Pfalz
Dr. Werkmeister, Frank;
Politikwissenschaftler, Düsseldorf
Dr. Will, Gerhard; Südostasienreferent,
Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin
Dr. Wolfram, Sabine; Direktorin des
Archäologischen Landesmuseums, Chemnitz
Zimmermann, Petra,
Sozialwissenschaftlerin, Berlin

Einladung zum Gesprächskreis Thema:



*Hinweise für Touristen und Geschäftsleute,
die Vietnam besuchen bzw. geschäftliche
Beziehungen in Vietnam anbahnen wollen.*

Referent: Herr Nguyen Minh Tuan, Mitglied
des neu gewählten Vorstandes der DVG

Zeit: Do., 04.12.2014, Beginn 18:00 Uhr

Ort: Club Spittelkolonnaden,
Leipziger Str. 47, 10117 Berlin

Wichtiger Hinweis für den Gesprächskreis ab 2015:

Unser nächster Gesprächskreis wird am
06.01.2015, 18:00 Uhr und zukünftig im Café
Coco, Kreativhaus e.V., Fischerinsel 3,
10179 Berlin stattfinden.

Impressum

Herausgegeben im Auftrag des Vorstandes
der Deutsch-Vietnamesischen Gesellschaft e.V.
von Paul Hoffmann (V.i.S.d.P.)
Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht
unbedingt die Meinung der Redaktion und des
Herausgebers dar.
Adresse: Deutsch-Vietnamesische Gesellschaft e.V.
Marienstr. 19/20, 10117 Berlin
Telefon: 030-2804 0990; Fax: 030-2804 0993
Homepage: www.vietnam-dvg.de
Email: buero@vietnam-dvg.de